

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Große Märkerstrasse 26, am Ratskeller und Altar Markt 1. reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko.

Drei schwere Verbrechen an Kindern.

Zwei schwere Verbrechen an Kindern beschäftigten gegenwärtig die Strafammer des Landgerichts in Stenba und das Schoungericht in Straßburg. Es handelt sich in beiden Fällen um uneheliche Kinder, die als sogenannte Pflegekinder in die Obhut fremder Personen gegeben waren. Es wird uns hierüber berichtet:

Holterqual eines Pflegekindes.

Vor der Strafammer des Landgerichts in Stenba stand die zehnjährige Anna Gille aus Stedengrieben unter der Anklage, das ihr in Pflege übergebene zweijährige Kind der Margarete Holzappel in roherer Weise mißhandelt zu haben. Das Kind zeigte bei der ärztlichen Untersuchung grüne Flecken und Hautabhebungen am ganzen Körper. Der rechte Oberarm war geschwollen, der linke Oberarmkel zeigte einen in Stellung begriffenen Bruch. Am Kopf wurden mehrere Blutergüsse festgestellt. Bei der Untersuchung wog das zweijährige Kind 15 Pfund. Der Arzt konstatierte eine völlige Unterernährung und eine dauernde Verkrüppelung des linken Beines. Die Angeklagte bestritt, das Kind mißhandelt zu haben und führt die Anzeichen für eine Stürze aus dem Kinderwagen zurück. Das Gericht sprach sie jedoch der gefährlichen Körperverletzung für schuldig und verurteilte sie zu drei Monaten Gefängnis.

Das ver wundene Pflegekind.

Vor dem Straßburger Schoungericht stand die uneheliche Tochter Marie Rainand, die des Todes an ihrem 2½-jährigen Knaben beschuldigt wird. Der Junge war zu einer Frau Kronenberg in Pflege gegeben. Von da an war er von Pflegeeltern zu Pflegeeltern. Die Pflegeninpetitorin stellte fest, daß das Kind sich in sehr schlechter Pflege befand, ohne jegliche Aufsicht sei, in einem Bretterverschlag in einem dunklen und ungesunden Dachzimmer untergebracht sei und nicht genügend Nahrung habe. Die Mutter, eine arbeitslose Person, trieb sich in den Nächten herum. Der Weiserrat ließ die Mutter zu sich kommen und verwarnete sie, daß sie sich der schwersten Strafe aussetze, wenn sie etwa beschliefte, auf diese Weise ihr Kind aus der Welt zu schaffen. Es wurde eine Kontrolle angeordnet bezüglich des Kindes, doch war die Ausführung sehr schwierig, da die Mutter alle Augenblicke die Pflegeeltern wechselte. Pflüchtlich, am 12. September v. J., war der Knabe verstorben; alle Nachforschungen blieben fruchtlos. Endlich Anfang Februar d. J. wurde der Leiche gefunden. Wegen dieses Kindesmordes hat sich nunmehr die Rainand vor dem Straßburger Schoungericht zu verantworten.

Das eigene Kind erschossen.

Ein dritter Fall beschäftigte das Mannheimer Schoungericht, vor dem sich der 34 Jahre alte Witt Friedrich Weigel aus Diefenbach wegen Totschlags zu verantworten hatte. Der Angeklagte war zum zweiten Male verheiratet und betrieb mit seiner Frau eine Wirtschaft in Karlsruhe. Die Geschäfte gingen sehr schlecht und der Witt ergab sich dem Trunke. Dazu kam, daß ihm wegen des Verhaltens seiner Ehefrau, die im eigenen Haushalt mit einem Stammgast sehr viel Wein trank und mit diesem auch Ausflüge machte, Eifersucht erfaßte. Der Angeklagte verkaufte das Klavier und ein Grammophon und ging nach Berlin, um sich hier eine Stellung zu suchen. Dies glückte ihm nicht, er lehrte nach Hebelberg zurück, wobei seine Frau mit dem Kinde weggegangen war, und als er hörte, daß seine Frau mit dem erwünschten Stammgast einen Ausflug gemacht habe, entschloß er sich, sich selbst zu töten und das Kind „mit sich zu nehmen“. Er trank sich durch verschiedene Schnäpse Mut an, ging nach Hause und erschoss zuerst das Kind und richtete dann die Waffe gegen sich. Er verwundete sich jedoch nur ganz gering und wurde dann verhaftet. Der Angeklagte gestand die Tat unumwunden ein, da er so nicht mehr weiterleben und auch kein Kind mit sich nehmen wollte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Gerichtsverhandlungen.

Schoungericht.

Halle a. S., 3. Juli.

In der heutigen (neunten) Sitzung des hiesigen Schoungerichts wurde gegen die Hebamme B. von hier wegen gewerbsmäßiger Abtreibung und gegen die Schlofferfrau S. von hier wegen Anstiftung dazu verhandelt.

Die Beweisaufnahme erfolgte zum größeren Teile unter Aufsicht der Öffentlichkeit. Geladen waren zwölf Zeugen, ferner sechs Ärzte, die teils als Zeugen, teils als Sachverständige vernommen wurden.

Anlaß zu der Anklage hatte der Tod einer 20jährigen Tochter der Angeklagten S. gegeben. Diese starb im Dezember vor J. in der hiesigen Frauenklinik an den Folgen einer Fehlgeburt. Einige Zeit vor ihrer Entlassung in die Klinik hatte sie sich mehrere Tage lang des Bestandes der Hebamme B. bedient. Gegen die B. wurde zunächst eine Strafverurteilung in Höhe von 30 Mark erlassen, weil sie es unterlassen hatte, den Eintritt des Kindbettes zu melden. Diese Meldung soll nach der Vorchrift des Hebammenbuchs innerhalb 24 Stunden erfolgen werden. Weitere Ermittlungen lieferten dann auf den Verdacht, die B. habe durch Abtreibungsmittel die Fehlgeburt herbeigeführt. Die Mutter der Verstorbenen soll die Hebamme dazu berebet haben, indem sie ihr ein Entgelt von 15-25 Mark versprochen und ihr vorläufig 5 Mark zahlte.

Vor dem Schoungericht betritten beide Angeklagte auf entschiedene die ihnen zur Last gelegten Straftaten. Die Hebamme weies darauf hin, daß sie seit 23 Jahren die Hebammenpraxis betreibt und sich bisher noch nichts habe zuschreiben können lassen. Sie habe im Jahre etwa 80-100 Entbindungen; für jede erhalte sie als Mindestlohn, die sogenannten „Armenentz“, 15 Mark, von wohlhabenderen Leuten aber 25 Mark und mehr. Auch ihr Mann, ein Steinleger, verdiene schönes Geld. Bei einem solchen Einkommen habe sie nicht nötig, sich für ein so geringes Entgelt auf so gefährliche Geschäfte einzulassen. Abtreibungen mache sie nicht. Die 5 Mark habe sie genommen für ihre Bemühungen um die Kranke, deren wahren Zustand sie nicht richtigzeitig erkannt habe. Jedenfalls aber habe sie früh genug zur Annahme ärztlichen Beistandes geraten, gegen den sich jedoch die Kranke gesträubt habe.

Nach fast einstündiger Verhandlung sprachen die Geschworenen beide Angeklagte nicht schuldig. Das Urteil lautete daher auf Freisprechung.

Zum Tode verurteilt.

Das Eisenfelder Schoungericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung am Mittwoch den Wermeister Schöbdenhaus aus Kronberg bei Meißelberg, der am 25. März seinen Freund, den 68 Jahre alten Agenten Henjensberg, ermordete und ihn gegen 1000 Mark betragenden Raubstoff beschlagnahmte, der ferner am Tage nach dem Mord einen Weinberg besetzte und im Jahre 1908 einen Bankrott von 45 000 M. abzunehmen versuchte, zu 12 Jahren Gefängnis und lebenslangem Exil nach dem Urteil. Die Geschworenen des Schoungerichts, eine Frau und sechs Männer, wurden wegen Begünstigung — sie hatte ihn vor der Strafe durch falsche Aussagen zu schützen versucht — zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Provinzialnachrichten.

Kinotheater.

Eisenberg, 4. Juli. Der Stadtrat hat die Vergnügungssteuer für Kinematographen um zwei Drittel der bisherigen Höhe erhöht. Die Befreier haben beschworen beim herzoglichen Ministerium in Altenburg geführt, jedoch ohne Erfolg; denn dieses hat jetzt das Vorgehen des Stadtrats für gerechtfertigt erklärt.

# Pölsendorf, 3. Juli. (Gemeindevorstellung.) Freitag abend 8 Uhr ist im Goltshof zur Stadt Halle öffentliche Sitzung der Gemeindevorstellung.

w. Nietleben, 2. Juli. (Das gefirte Sommerfest) auf der hiesigen Landes-Deil- und Pflegeanstalt hatte unter der Leitung allerlei Befestigungen, Konzert, Tanz und Spiele statt, am Abend Feuerwerk und Lampionumzug.

Behlig, 3. Juli. (Der 3. Juli) schlug in die Grube „Leopold“ ein. Sämtliche Gebäude brannten aus, nur das Maschinen- und Kesselhaus blieben unversehrt. Die Feuerwehren aus der Umgegend, die auf der Brandstätte errichten waren, konnten nichts ausrichten, da es an Wasser mangelte.

Dürrenberg, 2. Juli. (Ein arglistiger Streich.) Am gestrigen Sonntag sollte zwischen dem S.-C. „Preußen“ Dürrenberg und dem F.-B. „Sportfreunde“ Marktandst ein Fußballspiel stattfinden. Der hiesige „Preußen“ wartete aber vergebens auf seinen Spielgegner. Die Marktandst sandten jedoch einen Vertreter zur Aufführung, und da stellte sich heraus, daß am Sonntag morgen durch eine fremde Hand per Postkarte das Wettspiel abgelehrt war, in Dürrenberg ist Turnfest, daher müßte das Wettspiel ausfallen sein. Vom hiesigen Sportklub wird die Sache eifrig verfolgt, um den Urkundenfälscher zu ermitteln.

Weihenfels, 4. Juli. (Verhaftung eines Mörders?) In Taucha wurde ein Knecht verhaftet, der vor dem Amte in Kreischa eingekandt, in Jachoborn bei Halberstadt eine Wirtshauserin mit einem Messer erschossen zu haben.

! Zeit, 2. Juli. (Städtisches. - Hagelwetter.) Zu Ehren des Herrn Oberbürgermeisters Arnold, der heute vormittag 10 Uhr in einer Festhuldung in sein ihm auf Lebenszeit übertragenes Amt neu eingeweiht wurde, hatte das Rathaus geflaggt. In der Festhuldung hielt die Einweihungsrede Herr Regierungsräsident von Gersdorff aus Wertheburg. Im Namen des Magistrats sprach Herr Bürgermeister Kelp, im Namen der Stadtverordneten Herr Kämpf. Herr Oberbürgermeister Schultze, Herr Kämpf im Namen des Provinzialpräsidenten, Herr Oberbürgermeister Kämpf im Namen der hiesigen Beamten, Herr Landrat Winkler im Namen des Landkreises Zeit, Herr Polizeikommissar Jakob im Namen der Polizei, Herr Kreis-Schulinspektor Winkler im Namen der Schulen. Herr Oberbürgermeister Arnold dankte in herzlichen Worten. Am die Festhuldung schloß sich um 12 Uhr ein Festmahl im Preußischen Hof. — Ein schweres Hagelwetter, das heute vormittag zwischen 11 und 12 über Zeit und Umgegend niederging, richtete an der Ernte großen Schaden an.

Halberstadt, 3. Juli. (Der Abschluß unserer Stadt-Sauptkassier) für 1911 hat einen ergebnisreichen Abschluß in Höhe von 277 715,93 M. ergeben.

Borsdorf, 1. Juli. (Durch einen unglücklichen Zufall) küßte das 1 1/2-jährige Kind des Arbeiters R. hier sein Leben ein. Die Medizin der erkrankten Mutter stand auf dem Tische, als in einem unbedachten Augenblicke sich das Kind darüber hermachte und die Flüssigkeit, eine verdorrte Einreibung, leert trank. Bald stellten sich Krämpfe ein, die zum Tode führten.

Magdeburg, 3. Juli. (Wiedererschienen eines Messerfischers.) Der abfahrende Messerfischer ist nach drei

Wochen heute wieder aufgetreten. Er verlehrt eine Frau von seinem Kabe aus durch einen Stich in die Brust. Der Durchstoß entkam dann unerkannt.

Calbe, 4. Juli. (Schülerheim.) Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Leben vieler Land- und Kleinrentner ganz wesentlich dadurch verbessert wird, daß die Kinder zur weiteren Ausbildung auswärtige höhere Lehranstalten besuchen müssen. Diesen Lebensstand hat die Stadt Calbe a. S. durch Errichtung eines Schülerheims zu einem wertvollen sozialen Fortschritt zu befähigen. Söhne von Lehrern, Künstlern, Beamten und anderer Stände erhalten hier eine gebührende Ausbildung. Sobald die Anmeldeungen fast genügt sind, ist der Ausbau der jetzigen Realschule zu einem Reform-Realschulhaus geplant. Meldeungen erbittet der Magistrat zu Calbe a. S. und Lehrer Teudeloff-Groß-Ottersleben.

Frankenhäuser, 2. Juli. (Brandunglück.) Ein im Goltshof zum Schwan beliebtestes Mädchen geriet des Abends beim Lesen im Bett bei offenem Lichte in Brand. Trotzdem auf ihre Hilferufe bald die brennenden Kleider vom Leibe gerissen wurden, erlitt sie doch schwere Brandwunden am Leibe, an der Brust und an den Armen. Sie mußte ins Krankenhaus gebracht werden. In ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Neudorf (Anhalt), 3. Juli. (Weim Schaulen tödlich verunglückt.) Einen schrecklichen Tod fand der zehn-jährige Sohn des Bergarbeiters Jasper. Dieser vernahm sich auf dem eiterlichen Strohhoden durch Schaulen an einem Gießblech geriet er mit dem Kopfe in eine Schlinge und erstickte. Über die unglückliche Kräfte nachaus wurde, war der Tod bereits eingetreten.

Ohreuf, 2. Juli. (Opiumvergiftung.) Das zwei-jährige Töchterchen eines hiesigen Fabrikarbeiters trank in einem unbedachten Augenblicke aus einem Arzneiglase Opium, das dem Vater gegen eine kolikartige Krankheit ärztlicherseits verordnet war. Nach zwei Stunden starb das Kind.

Leipzig, 3. Juli. (Der Besuch der Elektrotechnischen Ausstellung Leipzig 1912) ist ein anbauender Wetter, trotzdem im Anfang die Ausstellung sehr unter schlechtem Wetter zu leiden hatte und außerdem fortgesetzt eine Menge wichtiger andere Veranstaltungen hier stattfanden. Bis jetzt haben ungefähr 200 000 Besucher die Ausstellung besucht, so daß, wenn das Wetter weiter günstig ist, die Besucherzahlen wohl sehr hoch zusammenkommen werden. Besuchsgemäß verhält sich der Besuch in letzter Zeit noch, zumal auch sehr viel auswärtige Vereine ihren Besuch angekündigt haben, so daß aus diesem Grunde sogar noch eine höhere Besucherzahl zu erwarten ist.

Ernennungen. Der König ernannte die Regierungsräte v. Böttcher in Magdeburg, Vikemann in Wertheburg und v. Renke in Magdeburg zu Oberregierungsräten.

Kunst und Wissenschaft.

Stiftung für einen Hermann Cohen-Schritt. Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Professor Dr. Hermann Cohen, des berühmten Philosophen an der Universität Marburg, hat Herr Siegfried Brunn in Berlin der Berliner Zeitschrift für die Wissenschaft des Judentums, deren Kuratorium er angehört, zur Verbindung eines Hermann Cohen-Schritts 10 000 Mark überlassen.

Maler Ernst Wiemann. Der Hamburger Landschaftsmaler, Maler und Porträtist Ernst Wiemann, der Meister-Schüler des Professors Carlos Greife und des Grafen Rodtewitz, eine Autorität auf dem Gebiete des künstlerischen Plakates, ist nach langem Leben auf seinem Landhause in Garitz (Sollstein) gestorben. Seine Leiche wird im Dölbecker Krematorium einbestattet.

Sport-Nachrichten.

Deutsche Niederlagen im Stockholmer „Olympia“. Der Mittwochs brachte bei den Olympischen Spielen Deutschland zwei Niederlagen. In der Vorkampfrunde der Trostturnen wurde die deutsche Mannschaft mit 1:3 Tore von Ungarn geschlagen. Untere elf Spieler gelten nicht das schöne Zusammenhänge ihrer Gegner, die mit Erfolg ausfielen waren. Als der bekannte Leipziger Mittelstürmer, konnte trotz eifriger Taktik den Karlsruher Freiwilg, für den er eingeworfen war, nicht erlegen. Zur gleichen Zeit fand auf den Rannentennisplätzen die Vorkampfrunde des Herren-Tennis in Gegenwart des Königs von Schweden statt. Auch der deutsche Gesandte Excellenz von Reichenau, der sich der deutschen Mannschaft aufs lebhafteste annehmen, wohnte den Spielen bei. Kreuzer fand gegen den Südafrikaner Winkslow, wurde aber nach hartem Spiel, ohne einen Satz zu gewinnen, mit 7:9, 5:7, 1:6 geschlagen. Auch D. von Müller verlor mit 4:6, 4:6, 5:7 gegen Jemia (Böhmen). Im Dameneisenspiel schlug Hr. Köring (Dresden) die Schwedin Frä. Urnheim. In der heutigen Endrunde trifft sie auf Frä. Broquebis (Paris).

DUNLOP Pneumatik auf der ganzen Welt verbreitet Ueber 3000 Stockisten

Saison-Seidenmäntel n. 12<sup>50</sup>! - 18<sup>50</sup>! Ausverkauf Helle Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen! Man sehe die Fenster! Gewerkschafts

**Zwangsversteigerung.**

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das in Halle a. S. ...

**Bekanntmachung.**

Am 1. Juli d. J. ist für den Stadtkreis Halle a. S. in G. ...

**Bekanntmachung.**

Warnung vor dem Genuß unreifen Obstes im rohen Zustande. ...

**Bekanntmachung.**

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten ...

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 5 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges ...

**Bekanntmachung.**

Die Versteigerung, welche in der vom 19. bis 22. Juni 1912 ...

**Kontursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Omann in Halle ...

**Verdingung.**

Die Herstellung, Befestigung und Einlegung von etwa 1130 qm ...

**Marktnähe**

herlich, ganz II. Etz., 6 Z. Küche, Speisek., Bad, Wäschent., Zubeh., ...

**Zur Reisezeit empfehlen wir unsere feuer- u. diebessicheren Schrankfächer (Safes)**

die unter Selbstverschluss der Mieter stehen, zur Aufbewahrung von Wertpapieren u. sonst. Gegenständen. ...

**Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.**

Am Sonnabend, den 13. Juli, findet hier **Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt** statt. ...

**Vermietungen.**

**Villa (Einfamilienhaus) Erneststraße 22** mit 11 betriebl. Wohnräumen und reichlich Zubehör. ...

**Herrschschaftliche Wohnung.**

**Günstige Gelegenheit für industrielle Anlage.** In unseren Nebengebäuden finde ich Arbeitsplätze von ca. 130 und 205 qm. ...

**Glänzende Existenz für Glaser!**

Im Norden v. Halle ist eine fast vielen Jahren bestehende **Glaserwerkstatt** an tüchtig. ...

**Wohnungs-Nachweis**

**Freundliche Wohnung.** Al. Brauhausstr. 23. III. 5 Zimm. ...

**Friedrichstr. 12**

halbes Etz., (hoobpr.), 650 M., 1. 10. 12. ...

**Waldstr. 40.**

**Einfamilien-Villa** im Sommer 5 Zimmern, mit großem Garten. ...

**Albrechtstr. 8. II.**

herlich, an Friedhofplatz, schön u. sonnig, in neuem, ...

**Orthaerstr. 14**

herlich, Wohnung, bestehend aus 3 Zimm., 2 Kamm., Küche mit ...

**Margaretenstr. 2**

Wohnung in der II. Etage mit großem Balkon zum 1. Oktober zu vermieten. ...

**Altena Humboldtstraße**

Edle Kronprinzessin, Nähe des Bauhofes, per 1. 10. 12. zu vermieten. ...

**Königstraße 61.**

am Eisenbahn-Direktionsgebäude, zum 1. Juli zu vermieten: ...

**Schweinfelderstr. 40**

zu vermieten: 2 wohnige Etagen, je 6 Zimm., ...

**An der Universität 1 II.**

zu vermieten: 2 wohnige Etagen, je 6 Zimm., ...

**Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.**

Filiale Halle a. S. Poststrasse 19. Telefon 1882, 1883, 1602. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Table with columns: Dividende, Zinsen, Kursnotiz. Lists various bank shares and their values.

Einzelne u. Kleinbahn-Aktien. Halle-Hettstedt, Halle-Leipzig, Halle-Strasensbahn-Aktion.



